

75. SIHDA 2022 in Brüssel, Belgien

Das Institut für Römisches Recht und Antike Rechtsgeschichte der Universität Wien war auf der internationalen Tagung der SIHDA 2022 stark vertreten.



Vom 13.-17. September 2022 wurde die **LXXV^e Session de la Société Internationale Fernand de Visscher pour l'Histoire des Droits de l'Antiquité** (kurz: SIHDA) mit dem Generalthema „Ius et Religio“ von der Université Saint-Louis Bruxelles abgehalten. Erstmals seit Pandemiebeginn wieder in Präsenz, galt es gleich zwei runde Jubiläen zu begehen: das 80-jährige Bestehen der Société sowie die Ausrichtung der 75. Session. Ganz der reichen Tradition entsprechend, trafen in der belgischen Hauptstadt zahlreiche internationale Experten aus dem Bereich der Antiken Rechtsgeschichte zum wissenschaftlichen und persönlichen Austausch zusammen. **Etliche Vorträge in fünf verschiedenen Sprachen** (Französisch, Deutsch, Italienisch, Englisch und Spanisch) und ein **abwechslungsreiches Kultur-Rahmenprogramm** wussten zu überzeugen.





Die Wiener Delegation konnte rege Beteiligung verzeichnen. Gleich vier Institutsmitglieder hielten Vorträge:

Michael Binder – D. 21.2.73: Zur arglistigen Einklagung des eigenen Grundstücks

Philipp Klausberger – *Alteri stipulari nemo potest*: eine Frage des „aktionenrechtlichen Denkens“?

Anna Novitskaya – Einige Anmerkungen über die Beteiligung der römischen Priester im Gerichtsverfahren der republikanischen Zeit

Stefan Schmatzberger – „Pyrrhussieg“ *apud iudicem*? Sachverlust trotz erfolgreicher Klage

Weiters übernahmen Birgit Forgó-Feldner, Verena Halbwachs und Franz-Stefan Meissel jeweils einen Sessions-Vorsitz.



Kongressprogramm und weitere Informationen unter: <https://www.usaintlouis.be/sl/4229.html>

Es bleibt die Erinnerung an eine äußerst gelungene Tagung und die Vorfreude auf die kommende SIHDA 2023 in Helsinki, Finnland.

